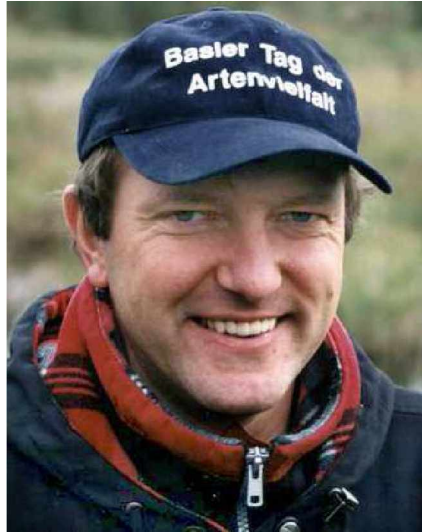


In Memoriam ROLAND MOLEND
(8.03.1962 – 27.11.2006)

WINRICH MERTENS

Am 27. November 2006 verstarb unser Freund und Kollege Roland Molenda nach langer schwerer Krankheit in Basel. Als Sohn des Rheinlandes, geboren und aufgewachsen in Jülich, hielt er immer lockeren Kontakt zu den Käferern in seiner Heimat, wenngleich ihn die universitäre Laufbahn auch weit weg führte. Seine ersten koleopterologischen Gehversuche machte er schon als Schüler, als er - auf eigene Faust zielstrebig und weitgehend ohne Anleitung - die Käfer der Jülicher Kulturlandschaft (besonders der Jülicher "Zitadelle") erforschte.



Daraus entstand eine "Jugend forscht"-Arbeit. In diesen Blättern erschien 1989, als sie noch "Rundschriften" hießen, die wahrscheinlich erste Veröffentlichung zu seinem großen koleopterologischen Lebensthema, den Käfern der kaltluftführenden Blockhalden (MOLEND 1989a).

Im Folgenden möchte ich einen kurzen, persönlich geprägten Rückblick auf sein Leben als Käferfreund geben. Ich lernte Roland 1986 kennen, als er eines Tages bei unserem Freiburger "Käferstammtisch" auftauchte. Ein beeindruckender Mensch, mit dem Herzen auf dem richtigen Fleck. Mit Napoleon hätte man auch sagen mögen: Voilà un homme! Damals hatte er sich gerade an sein Hauptthema herangetastet. Er untersuchte gleichsam als Ouvertüre die Bodenkäferfauna des Feldberggebietes, wobei ihn besonders die kälteliebenden Arten interessierten (MOLEND 1989b).

Zuvor hatte er in Konstanz sein Biologie-Studium begonnen und war dann nach Freiburg gewechselt. Hier blieb er jedoch nur wenige Jahre. Später kam er wann immer möglich besuchsweise in die von ihm geliebten hiesigen Gefilde zurück. Dafür sorgten nicht zuletzt auch seine langjährigen Untersuchungen an Blockhalden, unter anderem im Schwarzwald und in den Vogesen. Die weiteren Stationen lauteten Saarbrücken, Hamburg, Jena und Basel. Saarbrücken suchte er wegen der Biogeographie auf, in Hamburg machte er seine Dissertation bei Prof. Dr. Otto Kraus. An der Universität Jena erhielt er seine erste Assistentenstelle, später wechselte er zu Prof. Dr. Peter Nagel an die Universität Basel.

Während seiner Freiburger Zeit, um 1987, kam Roland auf das Thema der kaltluftführenden Blockhalden. Ich durfte in vielen gemeinsamen Exkursionen und langen Diskussionen daran teilhaben, wie sich ihm allmählich die Eigenarten und die besondere ökologische Bedeutung dieses Lebensraumes erschloss. Meines Wissens hat er als Erster erkannt, daß Blockhalden bei Vorliegen bestimmter Randbedingungen regelmäßig das Phänomen eines Kaltluftstroms im Sommer und Warmluftstroms im Winter zeigen. Bis dahin waren nur Einzelphänomene beschrieben worden. An diesem Thema hat er bis zu seinem Lebensende gearbeitet. Es sind dazu etliche Publikationen erschienen, von denen nur eine Auswahl im Literaturverzeichnis aufgeführt ist.

Daß in dem höhlenähnlichen Lückensystem zwischen den Blöcken mit seinen gleichförmigen, aus dem Wechsel der Jahreszeiten weitgehend herausgehobenen, abiotischen Bedingungen faunistische Besonderheiten zu erwarten sind, war eigentlich klar. Dennoch war es eine freudige Überraschung, als Charles Huber und Roland 2004 eine neue Carabidenart aus dem Talkessel Präg im Südschwarzwald beschreiben konnten: *Nebria praegensis* HUBER & MOLENDEN 2004.

Auch für das Rheinland erbrachten seine Untersuchungen einige interessante Neuigkeiten. So konnte er die hauptsächlich aus Blockhalden bekannte Staphylinide *Leptusa simoni* nach dem Erstfund von Günther Flechtner bei Kirn an der Nahe an drei weiteren Standorten in der Eifel und an der Mosel nachweisen (MOLENDEN et al. 1997). Die "Blockhalden-Carabide" *Pterostichus negligens*, die eigentlich im hochmontanen Osteuropa an Schneerändern zuhause ist und in Deutschland als verschollen galt, wies er zunächst im Harz als Wiederfund für Deutschland nach (MOLENDEN 1996). Etwas später folgte

der Neunachweis für die Rheinprovinz in der Blockhalde im Hundsbachtal bei Gerolstein (MOLEND A 2000). Alle diese Funde belegen beispielhaft die Bedeutung der Blockhalden als Inseln für Eiszeitrelikte.

Aus den letzten Jahren ist mir besonders eine nächtliche Exkursion zu den Zastler Eislöchern im Feldberggebiet an einem heißen Junitag 2002 in Erinnerung geblieben, wo wir uns ein wenig Abkühlung erhofften. Die deutlich spürbare Kühle ließ unsere Finger klamm werden und stand in krassem Gegensatz zu dem in der Hitze vor sich hinbrütenden Rheintal unter uns. Im Schein der Taschenlampen erschienen die gesuchten *Nebria castanea*, und gingen gemächlich auf den tauüberzogenen Moosrasen der Blöcke ihrer Wege.

Ein Gang zu alten Erlenbrüchen in meiner norddeutschen Heimat im Februar 2005 war die letzte Exkursion, die ich mit Roland unternehmen durfte, begleitet von dunklen Vorahnungen. Als er das Zeitliche segnete, schlug das Thema des Klimawandels in den Medien weltweit wochenlang hohe Wellen wie nie zuvor. Möge dieser Zufall uns Verbliebenen Auftrag sein, die zunehmend gefährdeten kälteliebenden Arten nicht aus dem Auge zu verlieren.

Ein ausführlicher Nachruf von Peter Nagel wird in der Berner Museumszeitschrift *Contributions to Natural History* im Lauf des Jahres 2007 erscheinen und die komplette Publikationsliste enthalten.

Literatur

- MOLEND A, R. (1989a): Käfer in kaltfluterzeugenden Blockhalden – ökologische Untersuchungen an einem stark bewetterten Spaltenökosystem. Rundschreiben der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen 1989, 103-111.
- MOLEND A, R. (1989b): Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Kare, Lawinerinnen und Eislöcher des Feldberggebietes im Schwarzwald: I. Carabidae. Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N.F. **14**, Heft 4, 935-944.
- MOLEND A, R. (1996): Zoogeographische Bedeutung Kaltluft erzeugender Blockhalden im außeralpinen Mitteleuropa: Untersuchungen an Arthropoda, insbesondere Coleoptera. Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (NF) **35**, 5-93.
- MOLEND A, R., J. WUNDER & B. M. MÖSELER (1997): *Leptusa simoni* EPPELSHEIM, 1878 (Coleoptera: Staphylinidae) in einer Kaltluft erzeugenden Basaltblockhalde im Hundsbachtal bei Gerolstein/Eifel. - *Decheniana* (Bonn) **150**, 321-327.
- MÖSELER, B. M. & MOLEND A, R. (1999, Hrsg.): Lebensraum Blockhalde. Zur Ökologie periglazialer Blockhalden im außeralpinen Mitteleuropa. Tagungsband zum Symposium vom 13. und 14. September 1997 an der Friedrich-Schiller-Universität

- in Jena. Decheniana-Beihefte (Bonn) **37**, 1-170. Februar 1999. (Darin die folgende Arbeit).
- MOLEND, R. (1999): Die Rolle von Blockhalden bei der Entstehung disjunkter Areale: zoogeographische Aspekte. In: MÖSELER, B. M. & R. MOLEND (1999, Hrsg.): Lebensraum Blockhalde (s.o.), 163-170.
- MOLEND, R. (2000): *Pterostichus negligens* (STURM, 1824) (Coleoptera, Carabidae) ein neues Glazialrelikt in der Eifel? - Decheniana (Bonn) **153**, 205-210.
- HUBER, Ch. & R. MOLEND (2004): *Nebria (Nebriola) praegensis* sp. nov., ein Periglazialrelikt im Süd-Schwarzwald/Deutschland, mit Beschreibung der Larven (Insecta, Coleoptera, Carabidae). - Contributions to Natural History. Scientific Papers from the Natural History Museum Bern. No.4, 1-28 – 30 Juli 2004.

WINRICH MERTENS, Hildastr. 64, 79102 Freiburg, salixcol@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Mertens Winnrich

Artikel/Article: [In Memoriam ROLAND MOLEND A \(8.03.1962 - 27.11.2006\) 59-61](#)